

Hut ab vor dem deutschen Volke!

(Eine norwegische Stimme zur U-Bootfrage.)

In Moos Avis vom 16. Oktober 1916 findet sich unter dem Titel: *Den Hut ab vor dem deutschen Volk!* folgende Erwähnung an die Norweger:

Wir alle stimmen darin überein, daß das deutsche Volk jetzt schwerer Stunden durchfährt und trauriger der Welt beweisen hat, daß es stark ist, obwohl die Freunde es betrogen. Es gibt in der Weltgesellschaft kein Gegentum zu dem, was das deutsche Volk jetzt zu ertragen hat, und es sind deshalb wenige solche Worte, die oft in der Presse zu lesen sind, wenn dem deutschen Volk im Vergleich mit seinen Feinden der Name „Vordaren“ beigegeben wird. Von denken an England im Jahre 1814 und Englands Stellung zu Irland, Belgien zum Congo, Ruanda zu Finnland, Frankreich zu Madagaskar, kurz jede große Nation hat ihres schweren Bleden!

Deutschland hat sich groß gearbeitet, das deutsche Volk hat sich entwöhnt, seitdem Bismarck im September 1862 die Befreiung der deutschen Politik übernahm. Man muß das deutsche Volk bewundern in seinem großen Mut, in dem es sich jetzt befindet. Trotz der Übermacht der Feinde am Menschenzahl, trotzdem das amerikanische Volk den Feinden Deutschlands Kriegsmaterial für Tausende von Millionen liefert, stehen Germanen stolz. Sohn fehlt wie eine Raupe und wehren Stolz für Stolz ab. Germania kann auf dem Schlachtfelde nicht besiegt werden!

Aber das Kriegsprogramm der Allianz will es auszuhungern. Nicht im Kampfe Mann gegen Mann, sondern durch Auskunstung der Frauen und Kinder soll Deutschland besiegen werden. Deutsche darüber nicht, ehe du urteilst, du reicher Schiffsreeder, du Kaufmann oder Arbeiter, wenn du gut getötigt mit deiner Zeitung in deinem ruhigen Heim sitzt und von den U-Booten füllt und vielleicht meinst, daß sie zu stark vorgeben. Gott du Familie, so stelle dir deine Kinder vor, hohlmongig und mit siebenhundert Augenlängen, und deine Frau, abgesetzt und ohne Mittel, ihren und der Kinder Unter zu stellen. Der Mann soll erschossen, Frau und Kinder aber auszuhungern werden. Betrachte die U-Boote von diesem Standpunkt aus, und ich glaube, du wirst dich nicht zum Richter aufwählen. Über die höhere Politik mag die Geschichte urteilen. Aber das deutsche Volk kämpft um sein Dasein; es verteidigt sich nicht nur gegen eine überlegene Feuerkraft an allen Seebegrenzungen, sondern auch gegen eine Welt von Schwämmen und Lünen. Und das deutsche Volk hat seine größte Schuld am Kriege als du und ich, lieber Vater! Mit einem unvergleichlichen Vertrauen auf seine gerechte Sache, mit einer glühenden Vaterlandsliebe schlägt es sich durch, bald im Westen, bald im Osten. Wie sich das Ende dieses furchtbaren Weltkrieges gestalten wird, kann noch keiner sagen, aber in einem Punkte sind wir uns alle einig: *Hut ab vor dem Lande, dessen Volk in der Stunde der Not einen solchen Heldenmut und eine solche Vaterlandsliebe zeigte, wie jetzt das deutsche Volk in seiner bedrängten Lage!*

Dem Präsidenten Wilson ins Stammbuch.

W.B. Kopenhagen, 9. Febr. Das „Dänische Erbblodet“ schreibt zur Wilsonnote: Es ist nicht unbekannt, daß der Weltkrieg jetzt 2½ Jahre gedauert hat, ohne daß es Wilson jemals eingefallen wäre, als Beschützer der neutralen Staaten aufzutreten. In diesem Teile nun Amerika auf dem Kriege auf der Seite Englands für gute Bezahlung teil. Ganz gewiß aber ist, wenn wir angeben sollten, wie viele Tausende Tote und Verwundete Amerika auf dem Gewissen hat, so gelangten wir sicher zu einer hohen Zahl. Amerika ließ England Gold und lieferte unzählige Millionen Granaten u. Patronen unzählige Mengen Geschütze, Gewehre und anderes Kriegsgerät an England und Frankreich. Ist es nicht eigentlich eine Verzerrung des Begriffes „neutral“, die Vereinigten Staaten eine neutrale Macht zu nennen? Wenn Amerika im August 1914 alle Ausfuhr von Kriegsgut verboten hätte, so wie Dänemark es tat, dann hätte man in Verbindung mit der Republik Wilson von Neutralität sprechen können. Aber Amerika legte förmlich die ganze Industrie um, um für eine Partei des Weltkrieges Völker zu schmieden, und die Neutralität tat es im Schutze der Neutralität. In dieser ganzen Zeit war die Lage der kleinen neutralen Staaten Europas nicht ohneheim. Aber Herr Wilson kam und nicht zu Hause und rührte sich nicht über, als bis ein paar amerikanische Schiffe angegriffen und einige amerikanische Bürger getötet wurden. Da stand plötzlich die ganze Welt in Flammen. Und als die deutsche Seemarine erschien und jetzt endlich der amerikanischen Kriegsausfuhr ein Ende gemacht werden sollte, da zeigte sich plötzlich die Falschheit.

Die kleinen Staaten so lebhaft, daß er sie einlud, das Schießen Serbiens, Rumäniens zu teilen. Ist das nicht ein großer Fehler? Amerika erlöst Deutschland des Kriegs in einer Weise, daß Dänemark, Norwegen, Schweden, Holland, die Schweiz und Spanien die Arbeit und Gefahr übernehmen. Das Wort, daß die Einladung Wilsons an die neutralen Staaten ein verhängnisvoller diplomatischer Schlag gewesen ist, wird bestehen bleiben. Was ist verlust, die Einladung, sich zu Ehren der verbündeten amerikanischen Friedensbestrebungen schließen zu lassen, eine Dummheit oder eine Frechheit zu nennen. Wir wollen uns aber mit dem Schlagriff begnügen, denn die Meinung ist ja doch die gleiche.

An Deutschtum und herzergreifender Schamheit läßt diese neutrale Stimme aus Dänemark nichts zu wünschen übrig. Der Mann trifft den Raar auf den Kopf und reicht mit festem Griff dem Mister Wilson die beulichtende Kürmmler-Maske eines Friedensapostels vom Gesicht!

Von der italienischen Front

wird gern betont, daß der Winter sogar in Oberitalien mit großer Strenge herrsche. Selbst in Florenz liegt der Schnee fast meterhoch. In den Alpenbergen u. im Venetien erleiden die militärischen Eisenbahntransporte wegen der zahlreichen Schneeverwehungen große Verzögerungen. Die Gefangenenaufsagen bestätigen den Eindruck, den man auch auf den italienischen Blättern gewinnt; doch in der italienischen Prognose für die nächste Kriegszeit ein starker Umwuchung eingetreten ist, doch niemand mehr an die vor kurzem noch mit Vorausen-

tonen angekündigte große italienische Offensive und doch im Gegenteil Armee u. Volk in steter Angst vor einem starken Angriff der Centralmächte leben. Unter den Soldaten sind, wie man von Gefangenen hört, Gerüchte verbreitet, daß Hindenburg bereits zur Vorbereitung dieser Offensive in Tirol eingetroffen sei und daß der Vorstoß aus den Alpen bereits für die allernächste Zeit erwartet werde, da die Mittelmächte angeblich auf diese Weise alle Pläne der Entente zu durchkreuzen und deren Frühlingsoffensive unmöglich zu machen hoffen. Diese Gerüchte zeigen, daß die Unruhe nicht nur im italienischen Volk, sondern auch in der Armee sehr stark ist, und die eiligen Besiegungsbüchsen verraten, daß auch die italienische Heeresleitung, die bald die Jahrgänge 1870 bis 1873 einberufen soll, davon erzittert werden soll. Die Kriegsbegeisterung wird übrigens durch die in diesem harten Winter besonders verhängnisvolle Kälte erheblich vermindert.

Admiral Gouraud abgesetzt.

W.B. Bern, 8. Febr. Vorerst Blätter aufzugeben ist Admiral Gouraud seines Amtes entbunden und in den Ruhestand versetzt worden.

Admiral Gouraud vor bis dahin der Oberstkommandierende der englisch-französischen Flottenabteilung im Mittelmeer, deren Spezialauftrag ist, die armen Griechen und ihren standhaften König Konstantin wegen ihrer Neutralität noch Möglichkeit zu schikanieren u. zu pressen. Anfang Januar bat Admiral Gouraud sich bei dieser Dienst-Aufgabe nicht vorreit benommen. Vielleicht war er noch zu milde.

Die Erklärung Vrentiniens.

Haia, 8. Febr. (st.) Neuer meldet aus Buenos Aires: Die argentinische Regierung hat dem deutschen Gesandten die Antwort auf die Anklage des verhältniswerten Tauchbootkrieges überreicht. Sie bedauert darin, daß die deutsche Regierung solche strengen Maßregeln für notwendig erachtet, und erklärt, daß die argentinische Regierung ihre Politik stets nach den Grundsätzen des Völkerrechts bestimmen werde.

Die Haltung Brasiliens.

Bern, 9. Febr. (st.) Der brasilianische Gesandte Branco erklärte der Schweiz Telegrapheninformation, der Brasi mit Deutschland sei nicht wahrhaftig. Die Staaten hätten in einer Konferenz in Rio die offizielle Antwort an Wilson fertiggestellt. Diese werden von allen drei Staaten gemeinsam gegeben. Eine Kriegserklärung an Deutschland hält der Gesandte für absolut unmöglich, auch von einer Beschlagnahme der deutschen Schiffe werde man vorläufig sicher noch absieben, obwohl eine Partei in Brasilien einen starken Druck auf die Regierung auszuüben versucht.

Bulgarischer Tagesbericht

W.B. Sofia, 9. Febr. Bericht des Generalsekretärs:

Mazedonische Front: Der Feind beschoss ergebnislos mit Artillerie und Minen einen Teil unserer Stellungen im Tscherni-Bogen und auf dem linken Wärder-Ufer und überwand unsere Posten in der Nähe von Talmisch. Feindliche Infanterieabteilungen, die gegen das Dorf Talmisch vorgestürzt verloren, wurden mit fühlbaren Verlusten vollständig zurückgeschlagen. Auf der übrigen Front verhältnismäßig Ruhe. Ein feindlicher Flugzeug wurde von unserem Flieger getroffen und fiel drei Kilometer vor der Küste bei dem Dorf Kale Tschilissi am Gestade des Golfs von Levante ins Meer.

Am der rumänischen Front Ruhe.

Staatssekretär Helfferich über die Lage.

W.B. Berlin, 8. Febr. Der Staatssekretär des Innern Erz-Gen. Helfferich bat dem Vertreter der norwegischen Zeitung *Tidens Dags* folgende Erklärung gegeben:

Wir haben zum uneingeschränkten U-Bootkrieg gezwungen, weil wir in ihm ein sicherer und wertvolles Mittel seien, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaftskrieg Englands in einem geradezu unerträglichen Maße? Fragen Sie bei Ihren eigenen Regierung und bei Ihren Landsleuten an, durch welche Mittel und Waffen Sie eintragen, den Krieg abzufüren und der Seeterrorne Englands ein für alle Mal ein Ende zu machen. So wie werden die Neutralen unter dem U-Bootkrieg zu leiden haben, aber leiden sie nicht schon heute unter dem Wirtschaft

Bezugspreis:
Monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mr.,
Jahr 24,50 Mr., bei der
Post abholbar 2,10 Mr.
Frei-Ballagen:
1. Sommer- und Wintersaison.
2. Wintersaison mit Nachsaison.
3. Rauschender Sommertag.
Gespräch - 1. ab 10. Mr.
Ergebnis täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Raßauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. — Stationäres und Verlag der Limburger Verlagsbuchhandlung, G.m.b.H. : Dr. Peter, Direktor, alle in Limburg.

Nr. 35.

Justitia in England.

Von J. Wahl, Bremenau.

Der Völkerrechtsschreiber Prof. Dr. Paul Wahl (geb. 24. Mai 1838 zu Breslau), jetzt 1908 Geheimer Wissenschaftlicher Rat, schreibt: „England ist bis in die heutige Zeit hinein ein Völkerrecht, das man nur „Deutsche“ hieß“ in glühender Rache verbunden hat: „An jenen Tage wurden Herzog 3 und Vilmos Bravus.“ „Gott kann fliegen! wenn der edle Angelus Wacht.“

„Du bist ja bei uns nicht geboren!“

„Sachlich das „Bekenntnis eines schönen Seelen“. Der „Schwan von London“ (Sachsen) hat recht, wenn er seinen Händen fliegen läßt: „The time is out of joint“. „The Zeit ist aus den Fugen“, und „The Zeit ist Silence“. „Der Zeit ist Schweigen.“ Ein böser Hantel stellt sich warnend vor die Briten, erheb' dich aus der Hamletshölle!

Wie wird doch die Welt regiert? Unter G. W. Trend hat die Nachbildung der Justitia in der Weltgeschichte fast wohl, aber mehr umrissen:

„Sie ist die Königin im Sonnen und Crohn. Sie wird dich nicht zu sehr erhöhen.“

„Dich unterwerfen sogar erbärmlich.“

„Du brauchst Männer und guten Frau'n.“

„Doch wenn du in's Seelende gehst.“

„Der Dinge Zusammenhang versteht.“

„Und hört die List der Unrechtheit.“

„Gedungenes Seher, bestellte Schöpfer, Ruhmträger und Waldsiedler,“

„Güstler, Lammzähler, Statthalter,“

„Und all den Wunder der Geschichte,“

„Gegebene Bilder und Geschichts“;

„Der Großen Menschen und Götzen und Elgen,“

„Der kleinen Schmeideln und Dämonen.“

„Dann steht es dir vor der ganzen Bande!“

„Der Menschen Freiheit ist ihre Schönheit.“

„Wahres Wort aus dem Weltkrieg: „Ach, doch bist du in der Welt so gerecht.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

„Sie ist ein Vater, der seine Kinder nicht verläßt.“

...n. Deutschen
...nde, Stadts
...ne, Wiss
...ng. Diese
...tzt, seitdem
...le in De
...kompeten
...e Natur
...berichts
...fester Ge
...eckung
...auf be
...erichtung
...t auf die
...tigung zu
...igen Weg
...chase er

...eres, Au
...wendung
...t auch auf

— Krefeld, 9. Febr. Mit dem Ehernen Kreuz unterzeichnet wurde am Geburtstag des Sohnes der Königliche Heinrich Schmidt im Rundschreibens-Nr. 131. Abt. 2. Rott. Sohn der Witwe einer Schmidt in Krefeld. Der Sohn steht seit 1½ Jahren im Felde.

— Dasselbad, 9. Febr. Dem Dasselbadel (Nr. 1 im Tel. Int. Rott. Nr. 17. 12 Romm. Jahr des Bürgermeisters) kommt von hier, zur Zeit wieder vermautet, Fabrik des Ehernen Kreuzes 2. Klasse, ist für beweisende ganz belohnt. Dasselbadel das Ehernen Kreuz 1. Klasse verliehen werden.

— Bamberg, 9. Febr. Die Mühle hat seit Freitag wieder eine Verarbeitung erfahren. In den beiden letzten Wochen vergebunden war hier 23 bis 24 Grad Celsius. Aus unseren Radborten wird die gleiche Temperatur gemeldet.

— Niederaussem, 9. Febr. Nachdem beim letzten Familienabend des Sohnes, Männerverein Niederaussem-Königshofen, der außerordentlich gut besucht war, der Sanitätsunteroffizier Herr Captain von Wiesbaden einen interessanten Rundbäder-Bericht über Land und Deut. in seinem gehalten, dem eine äußerst anschauliche Darstellung der draholtlosen Telegraphie, der unbekannten Boote u. dergl. durch Herrn Lehrer Reich von Königshofen vorausgegangen war, wird am kommenden Sonntag im großen Saale des Herrn Hofmanns Haus mit Rücksicht auf die bevorstehende Schulunterrichtung 1st. Lehrerin Reich von Wiesbaden über die berufliche, speziell hauswirtschaftliche Ausbildung unserer Mädchen berichten. Ein guter Freund unseres Vereins, Herr Friedrich Koll-Hullius aus Wiesbaden hat Rundbäderbericht über den Wintereinfall in Polen und die deutsche Miete in Polen gegeben. Räumlich das 1. Thoma steht in der Zeit des unerschöpflichen 11. Dozenten von befreundeten Unterrichts sein.

— Bonn der Lohn, 9. Febr. Das Eis der Lohn hat an einzelnen Stellen einen Durchmesser von einem halben Meter. Die Zahl ist von Limburg bis zur Mündung fast unendlich gestiegen.

— Osterpai, 9. Febr. Der alte Einwohner unseres Ortes Schuhmachermeister Mengel ist im 90. Lebensjahr gestorben. Er betrieb bis zuletzt sein Handwerk.

— Geisenheim, 9. Febr. Im Krankenhaus "Kloster-Gut" verstarb im Alter von 75 Jahren Heinrich v. Donnenberg, eine Edscheiter der Gräfin v. Walderdorff. Die Beisetzung erfolgt in Wiesbaden, wo die Verstorbene früher wohnte.

— Röthheim (Kr. Biedenkopf), 9. Febr. Der ehemals auf Urlaub hier weilende 30jährige Wiesbadener Gottlieb Ullrich wurde im Gemeindewalde beim Holzhüllen von einem ununterbrochenen Baum ertrunken.

— Frankfurt, 9. Febr. Das erste diesjährige Arbeitsergebnis am Döbbabau war mit etwa 150 Tieren beendet. Bei schleppendem Verlauf des Werkes wurde sehr hohe Preise angelegt. So als die Preise etwas sanken, wurde der Kaufmann, jedoch der Markt sehr gern genutzt wurde. Das dargebotene Material an kleinen, leichteren und mittleren Arbeits- und Haupthäfen war im ganzen gut. Auch für Edelholz bezahlten die Händler hohe Preise.

Lokales.

— Limburg, 10. Februar.

— Der Gesamtkreisverband Kathol. Kaufmännischer Gewerbinnen u. Beamtinnen (Sitz Köln), befreit Sekretärin St. Wiegand waren in einer vom bishen Verein vorbereiteten Versammlung der Kathol. Kaufmännischen Gewerbinnen und Beamtinnen von Limburg und Umgebung verabschiedet. (S. Angekündigt) zählt in 45 Vereinen über 6000 Mitglieder. Die Vorsetzung soll die Zeit der Verein in Köln. Der Verband hat im Laufe der Jahre, die er besteht, ständig sich um das Wohl seiner Mitglieder bemüht. Von 2-3 erzielte eine Ausgabe des Verbandsblattes, welches periodisch erschien, die Mitglieder sachlich, wirtschaftlich und religiös-fürstlich zu informieren. Jedes Mitglied erhält das Verbandsblatt. Der Verband besteht eine eigene Kranenkasse, welche finanziell anerkannt und als Erspartkasse anstatt der Kranenkasse angesehen ist, auch eine gut arbeitende Stellenanzeigungsstelle. Nach dem Krieg werden eine Reihe von Aufgaben für den Stand der Kaufmännischen Gewerbinnen und Beamtinnen erfüllt werden müssen, ansondernder Gewerbeverband um so mehr fördernd mitarbeiten wird, je stärker er durch die Mitgliedschaft ist. Wir empfehlen daher den Kaufmännischen Gewerbinnen und Beamtinnen von Limburg und Umgebung den Besuch des mor-

igen Vortrages, welcher anstehend zu werden bestimmt ist. — Um auch dem Gemüte etwas zu lüften, wird der hiesige Verein im Anschluß an den Vortrag eine kleine Theatervorführung veranstalten.

— Dasselbadel, 9. Febr. Dem Dasselbadel (Nr. 1 im Tel. Int. Rott. Nr. 17. 12 Romm. Jahr des Bürgermeisters) kommt von hier, zur Zeit wieder vermautet, Fabrik des Ehernen Kreuzes 2. Klasse, ist für beweisende ganz belohnt. Dasselbadel das Ehernen Kreuz 1. Klasse verliehen werden. (Siehe Anzeige.)

Kirchliches.

— Krefeld, 9. Febr. Räumlich Sonntag um 2 Uhr nachmittags ist für Düsseldorf und Umgebung Versammlung des 3. Ordens.

— Bonn Rhein, 9. Febr. Vorgestern starb in Soppard nach jahrelangen schweren Leidern, das aber den feierlichen Mann nicht abstellte, noch auf zwei Stühle gesetzt und sich mühsam fortziehend, seines Amtes zu wenden, Herr Pfarrer Paulus. Ueber zwanzig Jahre lang bat er in den Reihen an Seelengräß und Schwerigkeiten zunehmenden Klarer gewirkt, den Ausbau des Progymnasiums zum Vollgymnasium und die Errichtung des Gymnasialwissenschafts St. Michael erzielte und sich namentlich um den Verein Katholischer deutscher Lehrerinnen unvergänglich verdient gemacht. Seinen Gedächtnis und seiner Tatkraft gelang im Zusammenwirken mit dem Vorstand dieses Vereins, besonders d. Gründlerin bestehend, Gräfin Pauline Herber, die Erweiterung des Marienheims, in welchem der Verein seit zwanzig Jahren seinen Sitz hat. Das Vereinshaus wird in ihm jetzt einen feinen täglichen und unzähligen Förderer vereinen, der ihm in die mühsame Rechnungsprüfung wohnt und mit seinem nie fehlenden Rat dem Verein die größten Dienste leistet. In dem Autunsumsatz Jahr 1875 geweiht, war er in den ersten neun Jahren seines Bestehens in Belgien, seit 1884 in der Heimat tätig. Nach einiger Zeit von Gewissenhaftigkeit und Eifer. R. i. p.

Frauenherz.

Von Henriette Frey.

Was du gegangen — du gings nicht allein! Mein Herz nahmst du mit ins Feld hinein. In Waffengräben und Schießengräben. In den blutigen Feldern Kriegsblut. Zum Glück es auch immer bei dir sein. Nun findest es immer den Weg zurück. Es floßt an deinem Herzen so sehr und läuft vom stillen Friedensglück. Es spricht in der Sprache der Sehnsucht und schaut dich mit Augen der Heimat an. Es soll dir um Wogen und Sterne lind. Wie eins! wohl dahin der Frühlingsblüten, Und läßt dich immer aus seinem Hause — Und identifizt' eine Stange das Leben dir ab. So betet mein Herz dich an dir ins Grab — So will ich mit dir begraben sein. Dach du liegst in der Fremde nicht ganz all-in.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Der Kaiser 40 Jahre im Frontdienst.

Am 9. Februar dieses Jahres sind vierzig Jahre verflossen, seit der Kaiser bei der 1. Kompanie des 1. Garde-Regiments z. g. als Premierleutnant in den aktiven Dienst eingetreten ist. Offizier und Angehöriger des 1. Garde-Regiments ist er schon seit dem 27. Januar 1869. Seine Diensttätigkeit in der preußischen Armee beginnt aber erst am 9. Februar 1877.

Prinz Wilhelm sollte in der Flottie die erste praktische Ausbildung in allen Zweigen des Dienstes erhalten und übernahm zu diesem Zweck beim Generalstab und bei den Felddivisionen die Befehlsgewalt. Im Februar 1877, die vierzig Jungen und im inneren Dienst die Ausbildung über vier zu seiner Inspektion verordnete Kompanien.

Von den unmittelbaren Vorgesetzten des damaligen Prinzen Wilhelm lebt niemand mehr. Kommandant war der Hauptmann v. Petersdorff. Kommandant der Oberst a. D. Dreyer. Die Brigade führte der Generalmajor v. L'Estocq. Am Ende der Division stand der "alte Pape" (familiär als Oberkommandierender in den Markt und Gouverneur von Berlin gestorben) und Kommandant der 1. Kompanie des 1. Garde-Regiments.

Der Fliegertätigkeit an der Westfront.

— Berlin, 10. Febr. Bei einem Fliegersturz

kommandeur war immer noch wie 1869 und 1870, der seitdem Generaloberst gewordene Prinz August von Württemberg.

Erzwungene Schiffssruhe.

— Schweiz, Grenze, 10. Febr. Nach Schweizer Zeitungen meldet der Kanton "Aarau": Die Kantonale Schiffsrechte weigerten sich, dem Regierungsbeschuß nachzukommen u. ihre Schiffe auslaufen zu lassen, solange die Regierung nicht 80 Prozent der Schiffsschäfe übernommen. Das "Vorarl. Journal" berichtet, der Schiffsverkehr auf der Linie Morette-Suez-Aden wurde vollständig eingestellt, der Verkehr von Frankreich nach Algierien ruht ebenfalls.

Nach Berliner Blätterredaktion aus Paris melden die französischen Schiffsbau-Gesellschaften in Brest und Le Havre wegen Weigerung der Kantonen, sich auf die Schiffe zu begeben, am 5. Februar den Schiffsvorkehr vollständig einzustellen.

Meiste Berliner Zeitungen berichten, daß die amerikanischen Munitionsschiffen nach England unterbrochen wurden, nachdem der amerikanische Versicherungssatz von 15 auf 80 Dollar gestiegen ist.

Hopenhagen, 10. Febr. Der verhärzte 11. Bootsfrieg hat ein plötzliches Steigen der geliebten Seever sicherungssätze in Dänemark zur Folge gehabt. Die dänischen Reeder sind daher zu dem Entschluß gekommen, die Verpuffung von Dampfware ganz eingestellt und ihre Schiffe nicht ausfahren zu lassen.

Berlin, 10. Febr. Nach einer Berliner Meldung aus Rio de Janeiro hat die dortige Handels schiffahrtsgesellschaft den Punkt nach Europa eingeholt.

Große Kohlenlager der sibirischen Bahn in Brand.

Stockholm, 11. Febr. (ab.) Wie der "Aktueller Glanz" aus Frankfurt meldet, löschen die riesigen Kohlenlager der sibirischen Bahn seit einer Woche in Flammen. Da der Mangel an Kohlegerüten es unmöglich macht, das Feuer zu verhindern, dürfen die Kohlenlager gänzlich ausbrennen. Sie werden auf 30 Millionen Rubel geschätzt. Infolge dieses Brandes dürfte der Zugverkehr auf der sibirischen Bahn bedeutende Einschränkungen erleiden.

Am Gefüll am Sohle liegen gewaltige Kohlenvorräte aufgepolt. Wenn diese durch Feuer verbrannt werden, ist der Betrieb dieses überaus wichtigen Schienennetzes auf geruhsame Zeit im Strome gehalten, denn es dauert lange, bis genügende Mengen aufs neue dortwohnden werden können. Eine Störung des Verkehrs auf dieser Bahn bedeutet gleichzeitig eine Störung in der Versorgung von Sibirien jeglicher Art für die russische Armee von der Seite des Stücks Ozeans her, also aus Japan und Amerika.

Einstellung der gesamten dänischen Handels schiffahrt.

— Augsburg, 10. Febr. Der "Secolo" lädt sich aus Rendsburg melden: Alle Handels schiffe wurden abmontiert und die gesamte Mannschaft entlassen. Alle Transporte, die zu Rendsburg nach England bereit standen, wurden im Innern des Landes eingelagert.

Ein Komplott in Russland entdeckt.

Stockholm, 10. Febr. "Rietz" zufolge wurde in Petersburg ein großer politischer Komplott aufgedeckt, an dem hervorragende Mitglieder der Duma teilnahmen. Geplant war der Sturz der unpopulären Mitglieder der Regierung.

Die Fliegertätigkeit an der Westfront.

— Berlin, 10. Febr. Bei einem Fliegersturz bestätigte am 7. u. 8. Februar an der ganzen Westfront rege Fliegertätigkeit. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Tagen zeigten sich auch die feindlichen Flieger mehr, konnten uns aber an der Grenzaufklärung nicht hindern. Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Lieutenant v. Bülow

berichtete am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Düsseldorf, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

— Berlin, 10. Febr. Der "Secolo" berichtet am 7. Februar um 11 Uhr im Stab der 1. Garde-Regiments.

—



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerhörlichen Ratschluß gefallen, heute nacht 11½ Uhr meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Josef Bill,

Kriegs-Veteran von 1870/71, nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leid, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 69. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stillte Teilnahme bitten

Die Traueraden Hinterbliebenen.

L. d. N.:

Frau Katharina Bill, geb. Rüdersdorf.

Ellar, den 8. Februar 1917. 1649

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 9½ Uhr statt, das Seelenamt ist am Montag um 7 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes, sage ich besonderen Herrn Dekan Obenau für seine trostreichen Worte, der Abordnung des hiesigen Landsturmabteilungs, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Gesangverein Liederblüte, sowie allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Limburg, den 9. Februar 1917.

Frau Ida Emmel.

Abteilung Limburg der Deutschen Kolonialgesellschaft

Dienstag, den 13. Februar, abends 7½ Uhr im Saale der „Alten Post“

III. Vortragsabend: Herr Dr. Paul Röhrbach aus Berlin

Weltwirtschaft, Weltpolitik und Weltkrieg.

Eintritt für Mitglieder der Kolonialgesellschaft, deren Angehörige und Verwandte der Lazarett frei. Nichtmitglieder 50 Pf. Militärpersone vom Feldwebel abwärts, Schülern und Schülerinnen 25 Pf.

Die ersten acht Stühreihen bleiben den Mitgliedern der Gesellschaft vorbehalten.

Alle Freunde einer kolonialen Belebung Deutschlands werden zum Besuch der Deutschen Kolonialgesellschaft

Abteilung Limburg dringend eingeladen.

Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder (und Bezugsschein auf die Kolonialzeitung) 8 Mk., für außerordentliche Mitglieder (ohne Bezugsschein) 3 Mk.

Beitrittsklausuren möglichst vor dem Vortrage an Herrn Rentner Flügel, Parkstraße 26. 1639

Erste Verbands-Kaninchen-Ausstellung

der K.-Z.-V. des Kreises Limburg

unter dem Schutze des Freiherren v. Dungers-Dehne, kgl. pr. Kammerherr veranstaltet vom H.-Z.-V. Limburg (L.-H.) 1918 am 24.—26. Februar 1917 im Saale d. Hrn. V. Conradi „Wilhelmshöhe“ Diezerstr. Eintritt 30 Pf. Kinder u. Militär 10 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten 1648 Die Ausstellungseleitung.

An meinem bewährten sechswöchigen **Zuschneide-Kursus**, beginnend am Montag, den 19. Februar, können noch einige Damen teilnehmen

Frau Jos. Rindsfüßer Wwe. 1643 Stefanshügel Nr. 3.

Kreisarbeitsnachweis Limburg

Waldendorfer Hof.

Perurs! 107.

Es werden gegen hohen Lohn gehucht:

Mehrere jüng. Handarbeiter, 1 Möbelreiniger, 2 Gärtnereilehrlinge, 3 Schlossereilehrlinge, 2 Schreinereilehrlinge, 3 Schuhmacher-Lehrlinge, 1 Wagnerlehrling.

Amtliche Anzeigen.

Am 1. 2. 17. ist eine Bekanntmachung bez. Verbands-
ehebung von Landwirtschaftl. Maschinen und Geräten
erlassen wo den.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Anzei-
chungen und durch Aufklag veröfentlicht worden.

Stell. Genera kommando des 18. Armeeforts.

Die Auszahlung der bewilligten Wohnungsmieten und
Parzelle für den Monat Januar 1917 erfolgt am Montag,
den 12. d. M., von vormittags 8½—1 Uhr
auf Dienstag 13 des Mo. hat die

Limburg, den 8. Februar 1917. 1652

Städt. Kriegsfürsorge.

Die Auszahlung der bewilligten Wohnungsmieten und
Parzelle für den Monat Januar 1917 erfolgt am Montag,
den 12. d. M., von vormittags 8½—1 Uhr
auf Dienstag 13 des Mo. hat die

Limburg, den 8. Februar 1917. 1652

Die Stadtkasse.

Städtische Kriegsfürsorge.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der für die
städtischen Kriege erlassenen in Limburg eingeführten Kranken-
versicherung alle diejenigen Kriegsfamilien in Limburg
angekommen sind, die die höchsten Sozialunterstützungen
in Form von Wirtschafts-, Wagners-, Milch-, Worte und
Bergl. oder auch nur die eine oder andere dieser Arten von
Zusatzunterstützungen beziehen. Eine besondere Anmeldung
zur Krankenversicherung bedarf es für die Familien nicht,
sondern der Bezug der höchsten Sozialunterstützung schließt
die Angehörigkeit zur Krankenversicherung ohne weiteres in
sich. Die Anfangnahme der bis jetzt bekannt geworbenen
Rechte kann erfolgen, ohne daß es einer bisherigen Be-
zeichnung durch uns bedarf.

Alle Familien, die von den in Betracht kommenden
Ärzten nach dem 1. Januar d. J. oder vor dem Inkraft-
treten der Krankenversicherung behandelt worden sind und
neue Leistungen der Ärzte besitzt haben, solln u. dies unter
Vorlage der Belege des am Katharinenmärkt 12/1 anmelden.

Limburg, den 8. Februar 1917. 1652

Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 14. Februar 1. 3. vormittags
10 Uhr anfangend, kommen im Öffnheimer Gemeindewald
der Mälzerweg 10 Stütze Nr. 4a folgende Holzsortimente zur
Versteigerung.

86 Eiche Stämme von 12, 10 Astm. von 18 bis 41 cm.
Mittendurchmesser (Wagnersholz).

8 Buchen-Stämme von 2,56 Astm. 50 bis 57 cm.
Durchm. 1,50.

88 Rn. Buchen-Schot- und Knüppelholz

450 Hundr. eichen. Wellen

116 Rn. Buchen-Schot- und Knüppelholz

19,60 Hundr. eichen. Wellen

12 Rn. Weichholz-Schot und Knüppel

70 Säle Weichholzwellen

1070 gemischte Wellen

zur Versteigerung.

Der Bürgermeister:

Diebst. 1650

Niederhödam, den 9. Februar 1917.

Diebst. 1650

Diebst. 1650